

DENKANSTOSS



VON CHRISTINA INNEMANN

Älter werden

„Was ist mit deinen Haaren, Christina? Trägst du eine neue Farbe?“, fragte mich neulich eine Bekannte. Ich wurde etwas verlegen. Grauer sei ich geworden, war meine Antwort. Und durch die frisch gekürzten Haare käme das nun stärker zum Vorschein. Als ich kurze Zeit später im Auto saß, schaute ich prüfend in den kleinen Spiegel der Sonnenblende. Ich bin jetzt 43 Jahre alt und merke, dass ich älter werde. Die grauer werdenden Schläfen gehören genauso dazu wie Falten, die ich vor ein paar Jahren nur ab und zu in meinem Gesicht wahrgenommen hatte. Neulich wurde mir von einer Schülerin in einer Straßenbahn ein Platz angeboten. Zum ersten Mal.

All das sind Anzeichen dafür, dass ich auf eine neue Lebensphase zusteure. Mit meinen grauen Haaren kann ich ganz gut leben. Auf meine Falten könnte ich verzichten – wobei, auf die Lachfalten wiederum nicht. Die finde ich sehr schön. Ein paar Kilos könnte ich abgeben. Auch ein Zeichen dafür, dass mein Körper nicht mehr ganz so dynamisch ist wie mit Anfang 20.

Älter zu werden finde ich nicht schlimm. Manchmal blicke ich erstaunt auf meine äußere Hülle. Und stelle fest, dass sie nicht immer dazu passt, wie ich mich innerlich fühle. Älter zu werden hat viele Vorteile. Das sehe ich auch an meinen Kindern. Je älter, desto mehr Verantwortung haben sie. Aber auch viel mehr Freiheiten als noch als Krippenkind. Sie lernen neue Dinge dazu. Werden stärker. Und klüger. Vieles davon kann ich auch für mich bejahen. Die Stärke bezieht sich jedoch nicht unmittelbar auf den Körper. Ich habe eher das Gefühl, innerlich stärker zu sein. Manchmal auch durch das Wissen, dass ich nicht unverletzbar und unendlich bin. Ich weiß mehr. Habe viel gelernt. Und werde es die nächsten Jahre hoffentlich auch noch tun. Manche Freundinnen finden, ich wirke melancholisch, wenn ich das äußere. Aber ich fühle mich nicht traurig.

Es ist eher ein nachdenkliches Innehalten. Auch die Bibel kennt alternde Menschen, die einen wichtigen Teil der Gemeinschaft sind. Abraham. Moses. Sarah. Ihre Weisheit wird gelobt. Und es wird ihnen Respekt gezollt. „Vor ergrautem Haar sollst du aufstehen und einen Alten sollst du ehren.“, steht zum Beispiel im Buch Levitikus Kapitel 19, Vers 23.

Eigentlich schade, dass Jesus nicht hochbetagt gestorben ist. Wer weiß, welche Wunder er sonst noch hätte wirken können? Ich finde, altern zu dürfen ist ein Geschenk. Dass ab einer gewissen Zahl ein Zwicken in der Hüfte hinzu kommt, ist dann so. Und Sie, liebe Leserinnen und Leser, wie alt fühlen Sie sich?

Christina Innemann, katholische Polizeiseelsorgerin in Mecklenburg-Vorpommern

„Hobby Lobby“: Kostenlose Kurse für sozial benachteiligte Kinder

Start-up aus Österreich gründet in Rostock ersten deutschen Standort

VON BENNET ZEILINGER UND LIA BRANDT

LICHTENHAGEN/SCHMARL.

Das erfolgreiche soziale Start-up „Hobby Lobby“ expandiert nach MV: Das Projekt bietet in Rostock verschiedene Kurse für Kinder aus sozial benachteiligten Familien an. Kochen, Töpfern, Fußballspielen und Kickboxen – aber auch Schmuckherstellen. All das bietet „Hobby Lobby“ Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren kostenlos. Seit 2019 bietet das Start-up in Österreich diesen Service an – Rostock ist nun bundesweit der erste deutsche Standort.

Inspiziert durch den Erfolg der Gründerin Rosa Bergmann haben die Pädagoginnen Julia Pietschmann und Chiara Schreiter sowie der Unternehmer Niklas Witt, „Hobby Lobby“ nun nach MV geholt. Seit April bieten sie in den Rostocker Stadtteilen Lichtenhagen und Schmarl Kurse an. „Als Pädagoginnen haben wir bei unserer Arbeit täglich den Bedarf nach so einem Programm erlebt“, erklärt Pietschmann. Sie selbst ist Lehrerin an einer Regionalschule im Landkreis Rostock.

Am 1. August 2023 gründeten sie den Verein und schon ein halbes Jahr danach konnte die erste Kursphase beginnen. Bei der Planung stießen die drei auf ein Problem: „Am schwersten war es, einen passenden Standort zu finden“, erinnert sich Pietschmann. Doch das wurde mithilfe des Familienkompetenzzentrums in Lichtenhagen und des Schmarler Stadtteil- und Begegnungszentrums gelöst.

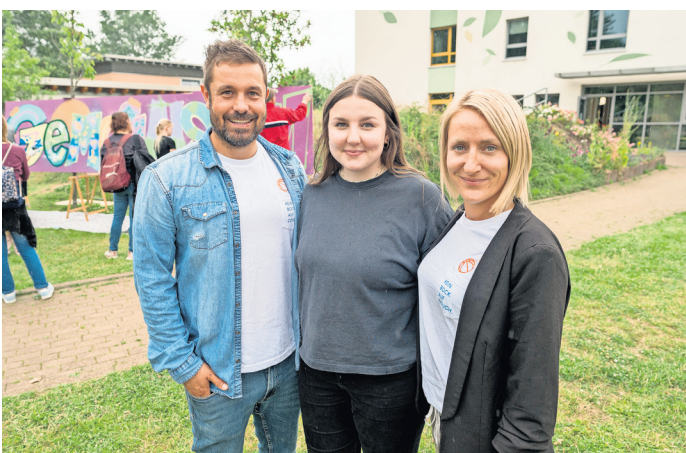
Finanziert wird das Projekt durch Spenden. So spendeten die Mitglieder des „Rotary Clubs Rostock-Horizonte“ 5200 Euro, die sie bei der feierlichen Ämterübergabe des Präsidenten gesammelt hatten. Auch die Ostseesparkasse und die Software-AG-Stiftung unterstützen.

„Für die Zukunft würden wir uns natürlich auch über eine Kooperation mit der Stadt freuen“, ergänzt die Mitgründerin und Projektleiterin. Alle Kursleiter arbeiten ehrenamtlich für den Verein. „Anfangs haben wir besonders im Bekanntenkreis gesucht und auch von dort viel Unterstützung und Zuspruch erhalten“, so die Rostockerin.

Viele der Kursleiter wollen sogar in der nächsten Phase wieder Kurse übernehmen.



„Gemeinsam“ steht auf einer Wand gesprayt, welche Kinder unter professioneller Anleitung mit Farbdosen besprühen. FOTOS: MARTIN BÖRNER



Niklas Witt (37), Chiara Schreiter (22) und Julia Pietschmann (36) sind die Macher hinter dem neuen Verein Hobby Lobby in Rostock wollen Kinder bei ihren Hobbys unterstützen (v.l.).

Auch Pietschmann und Schreiter sind bei jedem Kurs anwesend, um die Kursleiter zu unterstützen und bei Fragen als pädagogische Fachkräfte zur Verfügung zu stehen. Doch auch für Nachwuchs werde gesorgt. Durch eine Zusammenarbeit mit der Universität Rostock wird bei Studenten für das Projekt geworben, um neue junge Kursleiter dazuzugewinnen.

Das Angebot wurde von Anfang an gut angenommen. Be-

sonders für das Kochen und Töpfern scheinen sich viele Kinder und Jugendliche zu interessieren. Aber auch der Fußballkurs stößt auf Begeisterung – vor allem, weil die Beiträge in Vereinen oft verhältnismäßig seien. „Wir sind beide beim Kochen und es macht viel Spaß. Wir lernen sehr viel dazu und machen alles selber. Es ist auch gut, dass es kostenlos ist, für unsere Eltern“, finden die Freundinnen Emilia (10) und Lea (11) aus Rostock. Auch bei

„Ich finde es super, dass den Kindern wieder etwas Vernünftiges angeboten wird und sie vom Handy wegkommen. Dass es umsonst ist, ist eine große Hilfe.“

Nadine Huth, Mutter zwei Kinder, die die Angebote wahrnehmen

den Eltern trifft das Projekt auf großen Zuspruch und Dankbarkeit. „Ich finde es super, dass den Kindern wieder etwas Vernünftiges angeboten wird und sie vom Handy wegkommen. Dass es umsonst ist, ist eine große Hilfe“, sagt Nadine Huth (40). Ihre Tochter (15) nimmt an einem Töpferkurs teil und ihr zehnjähriger Sohn macht Kickboxen.

Für die Zukunft hofft Julia Pietschmann auf ein Wachsen des Projekts. Zuerst soll es mehr Kurse geben. Auch die Kinder haben sich das gewünscht. Basketball, Turnen, aber auch Nachhilfe stehen bereits in den Startlöchern.

Die nächste Kursphase beginnt Mitte September. Bereits



Niklas Witt (37), Verein Hobby Lobby, trainiert mit Merle (12) spielen Dart im „In Natura“ in der Schleswiger Straße 6 in Rostock.

nach den Sommerferien können Interessierte sich anmelden. „Wir machen Werbung an den Schulen, und bald haben wir auch eine eigene Internetseite für Rostock“, sagt Pietschmann.

Ihr Ziel sei es, das Projekt in weiteren Stadtteilen Rostocks anzubieten, zum Beispiel in Reutershagen, Dierkow und Toitenwinkel. Auch eine Ausweitung über Rostock hinaus schließt die 36-Jährige nicht aus.

Die ersten Sommerbabys des Jahres

Babyglück auf der Geburtsstation der Südstadtklinik / 30 Kinder kamen zur Welt

VON SARAH KLAS

SÜDSTADT. Die ersten Sommerkinder des Jahres kamen in der Rostocker Südstadtklinik zur Welt und sorgten für Glücksmomente und Freudentränen auf der Geburtsstation. Im Zeitraum vom 17. bis 24. Juni kamen 30 Kinder in Rostock zur Welt. Sogar eine Zwillinggeburt war dabei. Die Mädchen hatten die Nase weit vorne: Es wurden 17 Mädchen und 13 Jungen geboren.

Unter anderem wurde die



James Armin machte am 14. Juni das Familienglück perfekt. Bei seiner Geburt in der Südstadtklinik hat er 3080 Gramm gewogen und war 47 Zentimeter groß.

FOTO: BABY SMILE FOTOGRAFIE

kleine Mira geboren. Sie machte das Glück ihrer Rostocker Familie in den frühen Morgenstunden des 12. Juni perfekt. Als sie um 5.30 Uhr das Licht der Welt erblickte, wog sie 3505 Gramm und war 49 Zentimeter groß. Ihre Eltern schenken ihrer kleinen Tochter zur Geburt eine Decke, auf die ihr Name aufgestickt ist. In diese Decke kann sich Mira nun immer kuscheln.

Die Augen fallen ihm zwar noch häufig zu, dafür hat er schon dichtes Haar. Der kleine

Konrad aus Malchow wurde am 14. Juni um 08.01 Uhr in der Rostocker Südstadtklinik geboren. Zu dem Zeitpunkt wog der noch sehr junge Mann 3530 Gramm und war 51 Zentimeter groß. Sein beigefarbener Body ist ihm noch ein bisschen zu groß.

Seit Jahresbeginn kamen bei 936 Geburten 985 Kinder zur Welt. Das sind 80 Kinder weniger als im Vorjahr. Davon waren 470 Mädchen und 505 Jungen. Bisher gab es 39 Zwillinggeburten, aber noch keine Drillingsgeburten.